

Der Kämpfer mit Tropen-Erfahrung

Eines der herausragendsten Pferde der Distanzscene in Österreich hat heuer im Frühjahr die Regenbogenbrücke überschritten. GALIB, Susanne Thumers Gefährte vieler langer Distanzritte, hat sich auf seinen letzten Weg gemacht.

GALIBs Mutter, die Shagya-Araber-Stute TENIDAH (Babolna) war im Besitz von Susanne Thumer, als diese sich entschloss, aus der Stute ein Fohlen zu ziehen. Ein Hengst war rasch gefunden – liz. GAZIR, der Shagya-Araber-Deckhengst, damals in Stadl Paura aufgestellt, sollte es sein. Seine ersten Lebensmonate verbrachte der kleine GALIB mit der Mutter in Reichersberg (NÖ). Anschließend wuchs er in einem Vollblut-Gestüt in Tschechien auf, aber Susanne holte ihn immer wieder mal für eine Zeitlang zu sich nach Hause, um Bodenarbeit mit ihm zu machen. 3-jährig übersiedelte er dann wieder ganz nach Reichersberg und der „Ernst des Pferdelebens“ begann.



Susanne, damals passionierte Orientierungsreiterin, bildete den jungen Braunen natürlich für diese Sparte aus. Und das so erfolgreich, dass die beiden sogar 1997 – im 2. Jahr ihrer gemeinsamen TREC-Karriere – an der WM im französischen St. Pierre d'Albigny teilnehmen durften. Die österreichische Mannschaft erzielte damals eine Silbermedaille. Susanne war als Einzelreiterin dabei.

Einige Jahre später stieß Susanne auf eine neue Pferdesport-Sparte: Distanzreiten! Das war doch was für die beiden – lang und schnell reiten. Also wurde im Jahr 2001 zunächst ein 40 km-Ritt ausprobiert. Aber das war eindeutig zu wenig Herausforderung – also gleich mal 80 km, noch im selben Jahr – ein 2. Platz in St.Valentin, mit über 19 km/h – jawohl, das ist es!

Und dann kam ein geradezu unglaublicher (und heutzutage aufgrund der Quali-Regeln gar nicht mehr möglicher) Durchmarsch. 2002 in Litzelsdorf – 120 km gewonnen. Und im selben Jahr CEI3* Aigen-Schlägl 160 km – gewonnen! Und die erste Österreichische Staatsmeisterin! Bis dahin hieß der Titel ja „nur“ Österreichischer Meister.



Im Jahr darauf lief es nicht so gut, es gab Ausfälle bei langen Ritten in Litzelsdorf und wieder Aigen-Schlägl. Aber 2004 begann eine Serie von vier Niederösterreichischen Landesmeistertiteln hintereinander. Und 2005 wurden die beiden erneut Österreichische Staatsmeister, diesmal in St.Valentin und wieder über 160 km. Das Antreten bei der EM in Compiègne (FRA) war leider nicht von Erfolg gekrönt, nach einer Muskelzerrung kam das Aus nach Runde 3.



Staatsmeisterin 2005 St. Valentin



WM Aachen 2006

Davor und im Jahr danach gab es Siege in langen Bewerben sozusagen in Serie. Nur in Aachen bei der WM im Rahmen der Weltreiterspiele sahen die beiden leider das Ziel nicht – lahm im 4. Gate. Doch im Jahr 2007 hießen die Staatsmeister erneut Susanne Thumer und GALIB (Mühlbach/NÖ)! 2008 starteten sie erneut einen 160er in Bad Blumau – diesmal klassierten sie sich etwas weiter hinten, da war ausländische Prominenz auf den vorderen Rängen.



Und dann im November 2008 wohl der absolute Höhepunkt dieser an tollen Ergebnissen reichen Karriere: die WM in Malaysia (Terengganu). Ein Wahnsinns-Rennen – über Nacht, da tagsüber aufgrund des tropischen Klimas gar nicht möglich – schwere Gewitter während des Rittes – und die beiden kämpften sich so tapfer durch bis ins Ziel. Eine unglaubliche Leistung! Unterstützt von einigen Österreicherinnen, die als Grooms die weite Reise mitgemacht hatten. Nur so nebenbei (ohne Schadenfreude) – alle deutschen Reiterinnen sind ausgefallen, aber unsere Susanne und ihr GALIB haben es geschafft!

Im Jahr darauf verlief dann der letzte Auftritt bei einem internationalen Championat – EM in Assisi (ITA) – sehr enttäuschend. Ausfall wegen Lahmheit gleich im ersten Gate. Team-Tierarzt Dr. Gert Adlassnig war genauso überrascht und ratlos wie alle anderen! Wo sollte da bitte eine Lahmheit zu sehen sein? Es hilft aber nichts, Tierarzt-Entscheidungen sind nicht beeinspruchbar.

In den folgenden fünf Jahren ritt Susanne ihren alten Kämpfer nur mehr „just for fun“ – zwei 80er noch, ein 60er, danach dann nur mehr 40 km-Ritte in Österreich und auch 2x in Paseky (CZE). Immer war GALIB mit großer Freude und Begeisterung dabei – so manches Mal mit mehr Elan, als es seiner Reiterin lieb war!

(Bild rechts: BLMM Glainach 2014)



Im vergangenen Winter ging es ihm nicht so gut, eine schiefe Hüfte machte ihm zu schaffen. Mit viel Aufwand betreuten ihn sowohl Susanne wie auch ihre Mitreiterinnen. Eigentlich schien es zuletzt wieder deutlich aufwärts zu gehen – aber das war leider trügerische Hoffnung. Am Morgen des 28. April hatte GALIB eine schwere Kolik. Er kam auch mit menschlicher Hilfe nicht mehr hoch – so musste Susanne die traurige Entscheidung treffen und ihn gehen lassen.

So plötzlich, mit 23 in einem Alter, wo man noch nicht wirklich damit rechnet, dass es zu Ende geht, tut das schon sehr, sehr weh. Aber Susanne sieht auch die vielen schönen Stunden und Erlebnisse, die sie mit ihrem Pferd genießen durfte – und es gibt ja noch GALIBs jüngeren Bruder, den Schimmel RIH (sein Vater war der Vollblutaraber RASHID)! Mit ihm hat Susanne in den letzten Jahren an etlichen längeren Ritten teilnehmen können und sogar den 3-Tagesritt in der Slowakei im Jahr 2013 beenden können.

Mach's gut, GALIB, und lass deine Kollegen auf den ewigen Weiden schön grüßen!